



Hießen die Besucher willkommen (von links): 3. Bürgermeister Fritz Bittner, Pater Marek, Jürgen Dykiert (Vorsitzender der Werbegemeinschaft), „Christkind“ Sandy Aumüller, 2. Bürgermeister Helmut Muhr, Marion Holzner (Zweite Vorsitzende der Werbegemeinschaft), Geschäftsleitender Beamter Günther Britzl und stellvertretender Landrat Ferry Eckl.

Weihnachtspilger auf dem „heiligen Berg“

Witterungsbedingungen sorgten für einen Rückgang der Besucherzahlen

Bogen. Die 17. Bogenberger Vorweihnacht hat in diesem Jahr ein wenig unter den Witterungsbedingungen gelitten. Von Regen über Schneefall bis hin zu Sonnenschein war alles geboten. So kamen am Freitag deutlich weniger Anfangsbesucher, um die offizielle Eröffnung mitzerleben. Zwar waren die Pendelbusse ordentlich belegt, aber die Fußgänger ließen sich vom nasskalten Wetter abhalten.

Wer dem widrigen Wetter trotzte, wurde aber dafür mit einer herrlichen Sicht auf die Gäubodenmetropole Straubing entschädigt. Die adventlichen Eröffnungsweisen des evangelischen Posaunenchores waren gleich ein erster Höhepunkt. Ununterbrochen seit siebzehn Jahren bläst die Instrumentalgruppe die Bogenberger Vorweihnacht schon an. In jeweils kurzen Grußworten hießen die offiziellen Vertreter die Auftaktbesucher willkommen. Cheforganisator Jürgen Dykiert lobte die Fieranten für ihre Treue zur Bogenberger Vorweihnacht sowie die Kräfte des Sanitätsdienstes und des Bauhofes für ihren Einsatz. Wie sein Vorredner hob auch 2. Bürgermeister Helmut Muhr die Unterstützung durch die Feuerwehrleute der Freiwilligen Feuerwehren Bogenberg, Degernbach und Pfelling hervor. Er sei von dem Ambiente, das der Markt am Fuß der Wallfahrtskirche ausstrahlt, jedes Jahr aufs Neue beeindruckt. Pater Marek regte an, dass auch ein

Besuch der Kirche zur adventlichen Vorbereitung auf das Fest beitragen könnte. Sandy Aumüller verlieh in der Rolle des Christkinds ihrer Hoffnung Ausdruck, dass sich die Menschen in der Adventszeit auf das Wesentliche im Leben besinnen und vor allem die sozial Ausgegrenzten nicht vergessen.

Museumsangebot gut angenommen

Am Samstag herrschte ab 17 Uhr erstmals dichter Treiben in den vier Bereichen des Marktes. Viele kamen über den Pilgerweg auf den Bogener Hausberg, unter ihnen die Fackelwanderer. Das Sonderprogramm des Kreismuseums wurde zur Freude von Museumsleiterin Barbara Michal wie in den Vorjahren kräftig in Anspruch genommen. Zahlreiche Besucher schlüpfen in die bereitgestellten Kleidungsstücke aus vergangenen Zeiten und ließen sich in einem „alten Atelier“ ablichten. Gut angenommen wurde auch der Papiersterne-Workshop mit Paula Ruppert. Es gab auch wieder einen Verkaufsstand mit von Flüchtlingen selbst gebastelten Weihnachtskarten und Windlichtern. Die kleinen Besucher erhielten beim Streifzug durch den Adventsmarkt vom Christkind kleine Schokoladengeschenke. Großer Anziehungspunkt für die Kinder waren auch die Alpakas, die sie in einem Gehege beim Museumseingang streicheln durften. Viele Gäste ge-

nossen sowohl die Räumlichkeiten im Pfarrheim als auch das Kellergewölbe des Klosters, wo sie sich von den Helfern der Pfarrei beziehungsweise von den Patres mit kulinarischen Marktköstlichkeiten verwöhnen ließen. Die Besucher nutzten zu Fuß und per Bus den letzten Markttag für eine Visite auf dem „heiligen Berg Niederbayerns“. Um 16 Uhr genossen am Sonntag viele Marktbesucher die besinnliche Einkehr mit adventlichen Gedanken und Liedern in der Wallfahrtskirche. Zum Ausklang spielte auf dem Markt die Gruppe „4fun“ weihnachtlich auf. Organisationschef Jürgen Dykiert bezeichnete die 17. Bogenberger Vorweihnacht insgesamt als äußerst zufriedenstellend, vor allem zeigte er sich über den friedlichen Verlauf erfreut. Er hob das gute Zusammenwirken aller Beteiligten hervor. Dabei gab es für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Bogenberg, die mit Unterstützung der Wehren aus Pfelling und Degernbach für die Sicherheit auf dem Markt und die Verkehrsführung zuständig waren, und für die Mitglieder des TSV 1883 Bogen Tennis, sie waren zum Kassieren des Eintritts eingeteilt, ein Extraplob vom Vorsitzenden der Werbegemeinschaft. Der einzige Wermutstropfen der Veranstaltung war, dass die Anbieter wegen des Besucherrückgangs nicht den Umsatz der Vorjahre erreichen konnten.

Manfred Meindl



Diese Besucher genossen das herrliche Farbenspiel in der Wolkendecke beim Sonnenuntergang. (Fotos: me)



Kaltes und warmes Licht lagen im Wettkampf miteinander.



Eine Ausstellungsvitrine zeigt eine Krippenszene von Elisabeth und Franz Karl.



Der Papiersterne-Workshop wurde gut angenommen. Museumsleiterin Barbara Michal schaute den Bastlern interessiert über die Schulter.



Für die kleinen Besucher gab es vom Christkind süße Überraschungen.



Alle Jahre erfreut sich das alte Fotostudio großer Beliebtheit.